

Pressemitteilung

Wälder sind von existenzieller Bedeutung für den Klimaschutz

Umweltministerkonferenz: Drei Viertel der Bevölkerung für Honorierung der CO₂-Speicherleistung des Waldes

Berlin 20.04.2021. Anlässlich der Umweltministerkonferenz vom 21.-23. April 2021 heben die Waldeigentümer die Klimaschutzleistung ihrer Wälder hervor und erneuern ihre Forderung nach einer Honorierung der CO₂-Speicherleistung. „Als größter CO₂-Senker überhaupt ist die Forstwirtschaft «Stakeholder Nr. 1» in Sachen Klimaschutz des Landes“, sagt Max von Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst. Deutschlands Wälder speichern 58 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Zusätzlich werden durch Holzverwendung und Substitutionen jedes Jahr weitere 69 Millionen Tonnen CO₂ gebunden. Die Waldbesitzerverbände warnen mit Blick auf die ambitionierten nationalen und europäischen Klimaziele: „Unsere Wälder sind von existenzieller Bedeutung als Sauerstofflieferant und Klimaschützer. Es handelt sich daher um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, den Wald mit Blick auf die kommenden Generationen zu stabilisieren“, so Hans-Georg von der Marwitz, Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer.

Der Wald bindet dabei nicht nur CO₂, auch als Ökosystem ist er ein wahres Multitalent: Wälder sind Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Der Wald ist Erholungsort, er produziert Sauerstoff, er ist Wasserspeicher, und er besitzt die Eigenschaft, der Atmosphäre durch Photosynthese CO₂ zu entziehen und dieses in seinem Holz zu binden. Ein nachhaltig bewirtschafteter, wachsender Wald bindet jährlich bis zu acht Tonnen CO₂ pro Hektar; dies entspricht der Pro-Kopf-Emission pro Jahr und Einwohner in Deutschland.

Für die Honorierung der Klimaschutzleistung liegt bereits ein schlüssiges Modell auf dem Tisch, so die Vertreter der privaten wie kommunalen Waldbesitzer. Es orientiert sich an dem stofflichen Anteil des zuwachsenden Holzes, der nicht energetisch genutzt wird. Mit dem festgelegten CO₂-Preis von anfänglich 25 Euro würde die Klimaleistungsprämie danach 112,50 Euro pro Jahr und Hektar betragen. Gemessen am Finanzplan der Bundesregierung, der 26,8 Milliarden Euro an Klimaschutzinvestitionen aus dem Energie- und Klimafonds vorsieht, entspricht die Forderung der Waldeigentümer - bezogen auf 11,4 Mio. Hektar Wald in Deutschland - nicht einmal fünf Prozent dieser Investitionen, so die beiden Vorsitzenden.

In einer aktuellen, repräsentativen Yougov-Umfrage sehen 93 Prozent der Deutschen im Wald einen wichtigen Baustein für mehr Klimaschutz; 76 Prozent sprechen sich für eine dauerhafte Unterstützung des Waldes und seiner Bewirtschafter aus Mitteln des neuen Energie- und Klimafonds (EKF) aus.

Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie unter: www.wald-ist-klimaschuetzer.de

Kontakt:

Larissa Schulz-Trieglaff, Pressesprecherin AGDW – Die Waldeigentümer, lschulz-trieglaff@waldeigentuemer.de, Tel: 0160 140 7767

Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation der Familienbetriebe Land und Forst, ahrens@fablf.de, Tel: 0151 509 007 20